

zeitliche sehr bedeutende Ansehen von Herzogin und Kaiserin empfangen. Die Kaiserin verleiht die erfindliche Krone und Krone. Die Kaiserin und Kaiserin verleiht die erfindliche Krone und Krone.

*** Aus der Marine.** Die Erfahrungen des Seefrieges in Ostien hat sich die deutsche Marine bereits zunutze gemacht. Es wird, wie wir schon jüngst erwähnten, eine besonders für den Minenjuchst bestimmte Torpedobootsdivision in Cuxhaven formiert und der hier vor drei Monaten gebildeten Minenkompanie angegliedert werden. Die von Kapitänleutnant Most befehligte Minenjuchstdivision wird aus 5 älteren Torpedobooten, „S 22“, „S 24“, „S 25“, „S 29“ und „S 30“, bestehen; als Tender wird ihr das ehemalige Torpedoboot „S 2“ beigegeben.

*** Gegen die funktionellen Studentenverbindungen** hat die Studentenvereine der Technischen Hochschule in Darmstadt eine besondere Stellung eingenommen. Am Ende der bereits früher in der Angelegenheit gefassten Beschlüsse, sowie der bekannten Eisenacher Resolution wurde eine Eingabe an den Rektor der Hochschule genehmigt, worin zwar nicht die Auflösung der funktionellen Studentenverbindungen gefordert, aber zum Ausdruck gebracht wird, daß die beiden funktionellen Verbindungen als korporationen nicht für die Darmstädter Studenten existieren, und daß diese es somit auch ablehnen, mit den funktionellen Verbindungen zusammen bei irgendwelchen studentischen Veranstaltungen mitzuwirken, falls diese davon teilnehmen zu lassen. — Der Senat von Göttingen hat der „Deutschen Zeitung“ zufolge dem Vorschlag der funktionellen „Stimulien“ aus dem Studentenrat die Genehmigung verweigert.

*** Seine Gehälter.** Der sozialdemokratische Bundesrat der Arbeiter zählt seinen obersten Beamten folgende Gehälter:

Präsident, Vorsitzender	3700 Mk.
Erster	3400 „
Wweiter	3200 „
Registrator, Sekretär	3800 „

Diese Gehälter sind noch von Jahr zu Jahr um 100 Mk., bis 4000 bezugnehmend, zu steigern und sollen auch pensionsfähig werden. Das Grundgehalt beträgt für den Vorsitzenden, den Kassierer und den Sekretär 2700 Mk. Solche Gehälter funktionieren nichts weniger als eine Veredelung der Arbeiterklasse; sie dokumentieren vielmehr eine Höhe der Lebenshaltung und des Wohlstandes, worüber man vom Standpunkt der bestehenden Ordnung aus Genugtuung empfinden kann. Eine Wirtschaftsordnung, die es den Arbeitern gestattet, ihren Angehörigen Gehälter zu bewilligen, wie sie der Staat nicht höher seinen Amtsrückrichtern oder Gymnasiallehrern zu zahlen vermag, kann doch wirklich nicht reich zum Unterfangen sein.

Der sozialdemokratische Kampfbund in Jena wird am 17. September d. J. zu seinen tagen. Am Abend dieses Tages wird sich der Kampfbund, der bereits früher in der Angelegenheit festsetzen und die Mandatsprüfungscommission wählen, lieber die Programmkommission des Monats und der folgenden Tage teils der „Vorwärts“ mit: 1. Geschäftsbericht des Vorstandes, Berichterstatter: H. Wolfenbützel und A. Weich. 2. Bericht der Kontrollkommission, Berichterstatter: H. Weich. 3. Bericht über die parlamentarische Tätigkeit, Berichterstatter: G. Fischer. 4. Die Parteiorganisation, Berichterstatter: G. v. Wollmann. 5. Die Mitglieder, Berichterstatter: A. Fischer. 6. Der politische Kampfbund und die Sozialdemokratie, Berichterstatter: A. Weich. 7. Sonstige Angelegenheiten. 8. Wahl des Vorstandes, der Kontrollkommission und des Landes des nächsten Parteitag.

*** Käufliche Ausländer.** Durch einen dem Kultusminister und dem Minister des Innern zugegangenen Bericht hat der kaiserliche Missionar Graf Wüstenast aus Strafan bei Gelegenheit der Abhaltung einer Mission in Groß-Stein, Kreis Ostpr., in einer freigelegten nationalpolitischen Mitigation geschrieben. Die Minister haben infolgedessen Anordnungen dahin getroffen, daß der genannte Missionar, wenn er wieder westwärts seinen Boden betreten sollte, als lästiger Ausländer ausgewiesen wird.

Zur Kündigung des deutsch-spanischen Handelsvertrags bemerkt dieser Tage die „Neue politische Korrespondenz“, es sei mit ziemlicher Sicherheit auf eine neue vertragliche Regelung unserer Handelsverhältnisse mit Spanien nach Ablauf der alten Beziehungen zu rechnen. Aufgrobe Ansprüche dürfe Spanien allerdings nicht erheben, da sein Interesse an dem Abschluß eines Vertrags nicht unerheblich größer sei als das unsere. Es habe von Deutschland einen außerordentlich starken Bezug an geringwertigen Kartoffelspiritus, den es uns alsdann zu exportieren, zu verarbeiten, zurückzuführen; diesen Spiritusbezug werde Spanien nur sehr schwer entbehren können. Diese Ausführungen finden, mit Ausnahme der Behauptung über den deutschen Kartoffelspiritus, durchaus den Beifall der „Volkswirtschaftl. Korr.“, die zutreffend folgendes ausführt:

Auch wir sind der Meinung, daß Spaniens Interesse an guten handelspolitischen Beziehungen zu Deutschland ein sehr großes ist, und daß sich daher die spanische Regierung bereit wird, einen neuen Vertrag mit Deutschland abzuschließen. Wenn aber die genannte Korrespondenz behauptet, Spanien besitze große Mengen von geringwertigem deutschen Kartoffelspiritus und lasse sich diesen als Spiritus und Madeira verarbeiten wieder zurück, so können wir offenbar die Verhältnisse vor, wie sie für fünfzehn und sechszehn Jahre bestanden haben. Der angeblich außerordentlich starke Bezug von Kartoffelspiritus aus Deutschland ist heute und schon seit länger als zehn Jahren gleich null, auch heute noch in spanischer „Madeira“ schwerlich nach Deutschland eingeführt.

Bis 1892 war der deutsche Spiritusexport nach Spanien recht bedeutend. Dann erhob aber Spanien, hauptsächlich auf Anregung Frankreichs, seine Alkoholzölle so hoch, daß dieses Geschäft bald gänzlich aufhörte. Der deutsche Spiritus gelangte heute in Spanien ausschließlich mit einheimischem Alkohol. Dem Interesse der deutschen Spiritusindustrie wäre es wohl erwünscht, wenn der deutsche Spiritus auf dem spanischen Markt wieder zugelassen würde. Allerdings müßte dann damit gerechnet werden, daß ein großer Teil davon wieder als Wein nach Deutschland eingeführt würde, wie es bis 1892 tatsächlich geschah ist.

Für den deutschen Export nach Spanien sind aber noch eine Reihe anderer Forderungen bei den bevorstehenden Vertragsverhandlungen geltend zu machen. Im Jahre 1904 belief sich dieser Export im ganzen auf 56 Millionen Mark; davon kamen rund 11 Millionen Mark auf Maschinen, ferner mehrere Millionen Mark auf Eisen und Eisenwaren, 4 1/2 Millionen Mark auf Chemikalien, 1 1/2 Millionen Mark auf Anilinfarben, 1 1/2 Millionen Mark auf seine Leder, 1 1/2 Millionen Mark auf Silber usw. Verhältnismäßig gering ist unsere Textilwarenexport nach Spanien; hier sowie bei zahlreichen anderen Industrieartikeln werden deutscherseits Zollbefreiungen zu fordern sein. Von dem Maß der Zugeständnisse, die Spanien uns zu machen bereit ist, wird es abhängen, wie weit wir der spanischen Einfuhr nach Deutschland Begünstigungen gewähren können.

Diese Einfuhr hat im letzten Jahre einen Wert von rund 100 Millionen Mark erreicht. Reichlich einen Drittel davon bestanden in Waren, die jetzt und auch künftig zollfrei bei uns eingeht. Rund 62 Millionen Mark fielen allein auf Erze; dieser Posten beträgt also schon mehr als unsere gesamte Ausfuhr nach Spanien. Ferner haben wir im letzten Jahre aus Spanien eingeführt für 9 Millionen Mark Wein, für 7 Millionen Mark Apfelsinen, für 4 1/2 Millionen Mark für 7 Millionen Mark Mandeln und frische Weinbeeren, für 1 1/2 Millionen Mark rote schwarze Zwetscheln, für 1 1/2 Millionen Mark Olivenöl aus technischen Zwecken, für 1 1/2 Millionen Mark Rohkaffee, für 0 9 Mill. Mark Nüsse. In dem jetzt geschlossenen Handelsabkommen vom Februar 1899 war Spanien von deutscher Seite die Weisbegünstigung zugestanden; für seine wichtigsten Exportartikel, Wein, Weinbeeren, Apfelsinen und andere Früchte, Olivenöl, stand also Spanien der Mitgenuß der Zollermäßigungen aus unserem Vertragsstarke zu. Das Abkommen tritt infolge der Kündigung am 1. Juli 1906 außer Kraft. Kommt bis dahin ein neuer Vertrag nicht zustande, so verliert Spanien die Weisbegünstigung auf dem deutschen Markt. An den Ermäßigungen unseres neuen Vertragsstarfes würde es dann nicht mehr teilnehmen; beispielsweise hätten spanische Weine von nicht mehr als 14 Prozent Weingeistgehalt 24 Mark Zoll zu zahlen statt 20 Mark, fols von mehr als 14 bis zu 20 Prozent Weingeistgehalt 30 Mark, rote Weinweine 24 Mark, 30 Mark, halt 15 Mark, Weinweine 24 Mark, 10 Mark, Weintrauben 20 Mark 4 bezug, 10 Mark, Apfelsinen 12 Mark 3 25 Mark, Mandeln 30 Mark 4 Mark. Bei Zitronen, Olivenöl usw. würden sich noch höhere Differenzialzölle ergeben. Spanien wird also danach streben, um mindestens die Weisbegünstigung in Deutschland zu behalten. Bei den Vorteilen, die ihm aus dieser Weisbegünstigung erwachsen, wird es aber auch seine Risse auf deutsche Exportartikel entsprechend herabsetzen müssen.

Der Krieg in Ostasien.

In russischen politischen Kreisen will man in der Erwartung der russischen Mitglieder zu den Friedensverhandlungen den ersten Willen des Japans erkennen, zu einem dauernden Frieden zu gelangen. Es verlautet, der Japans habe über Washington sein Einverständnis zu einem Waffenstillstand nach Japan gelangen lassen.

„Daily Telegraph“ meldet aus Tokio, daß der letzte in Kura gebaute Torpedobootszerstörer „Ojibio“ in die japanische Marine eingereiht worden ist. — Admiral Nebogatow ist mit 11 Schiffen nach Koto gebracht worden. — Die Schiffe „Bajan“ und „Beresknet“ werden in Port Arthur oberflächlich ausgebeißert und dann nach Japan übergeführt, wo sie vollständig in Ordnung gebracht werden sollen. Es heißt, daß sie dann mit den anderen gewonnenen Schiffen ein besonderes Geschwader unter einem der Admirale bilden würden, die sich in der Schlacht im japanischen Meer ausgeschiedet haben.

Weiter meldet „Daily Telegraph“ aus Tokio unter dem 4. d. M.: Der russische Admiral, der japanischen Friedensvollmächtigten, Baron Komura, bezieht wahrscheinlich aus dem Direktorat des Bureau für politische Angelegenheiten Japans, dem Legationssekretär Nagai, dem Direktor des Nachrichtenbureaus Sato, dem Privatsekretär des Ministers des Auswärtigen, dem diplomatischen Attache Porshin, dem auswärtigen Beirat Porshin, dem Obersten Ratgeber von Fremdenangelegenheiten und dem Marineattaché in Washington, Kapitän Takahito. Die japanische Presse gibt ihrer Befriedigung über diese Woll warmen Ausdruck. „Kohunin Shinbun“ und „Mitsubishi Shinbun“ erklärten die Bevollmächtigten für die befähigten Diplomaten, die Japan hätte wählen können und geben der Meinung Ausdruck, daß Umstände eingetreten seien, die die Aussichten auf einen baldigen Friedensschluß wesentlich verbessern.

Die Lage in Rußland.

Aus Odesa. Graf Ignatiew traf am Dienstag mit besonderem Wohlstand in Odesa ein. Gruppen gefangener Matrosen werden zu den Brandstätten am Hafen geführt und müssen dort aufräumen und neue provisorische Bauten aufzuführen. Die Küstenfährt ist zum Teil wieder eröffnet.

Zu dem Vorgang vor dem Odesaer Hafen erzählt die „Rus“ folgende Einzelheiten:

Sobald in Sevastopol die Kunde von der Meuterei auf dem „Rus Potemkin“ einlief und das Geschwader, sowie es fahrbereit war, eilte nach Odesa besetzt wurde, befahl Admiral Krieger eine Konförence. Die Offiziere des Geschwaders und Offiziere wurden in der „Mantel“ anständig zur Fahrt vorzubereiten und besonders wichtige Personen zum Wachen herangezogen, in dem geringsten Anzeichen von Unzufriedenheit Admiral Krieger sofort Meldung zu machen. Der Beobachtungsdiens war in den Händen des Kommandanten des Wachenwächters konzentriert. Aber die Revolutionäre schickten auch nicht, sondern kamen in formen der Staatsmarine zu vor, indem es ihnen gelang, die Mannschaften vor der Befehl der Schiffe nicht rechtzeitig zu informieren. Freitag vormittag, als die Schwarze Meeresflotte sich Odesa näherte, wurde den Admiralen und Offizieren durch Boten, die an verschiedenen Stellen der Schiffe angebracht waren, kundgeben, daß, falls der Befehl des „Rus Potemkin“ Gehört angeht, dem Befehl zum Schließen gehorchen würde, sämtliche Vorgesetzten sofort niedergeworfen oder über Bord geworfen werden. So denn dem Admiral Krieger nichts übrig, als zu signalisieren, daß er nach Sevastopol zurückzöge, und dann, um weiteres Aufsehen zu vermeiden, die Offiziere des Geschwaders zu beurlauben. Eine solche Handlungswiese des Admirals Krieger ist wohl auch auf den Wunsch des Japans, schonend gegen das Schiff vorzugehen, zurückzuführen.

Die neuesten Telegramme lauten: Petersburg, 5. Juli. Hier zirkulieren Gerüchte, daß Admiral Krieger einen Selbstmord beabsichtigt haben soll und daß sämtliche Offiziere der Schwarzen Meeresflotte beurlaubt, ihre Demission einzuschicken.

Petersburg, 5. Juli. Nach hier eingelangten Meldungen aus Sevastopol soll die Mannschaft des seladonschiffes „Tri-Swanitka“ gemutert haben.

Odesa, 6. Juli. Nachdem sechs Matrosen des „Georgi Pobedonostseff“ eine neuerliche Meuterei beabsichtigten, von der übrigen Mannschaft aber festgenommen worden waren, ist das Schiff mit sämtlichen Offizieren an Bord nach Nikolajew abgegangen.

Konstantza, 5. Juli. Nach hier eingelangten Meldungen hat der „Potemkin“ sich bei Sulima der Schloßeneisen italienischen Handelsdampfers bemächtigt.

Schastopol, 5. Juli. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Das Uebungsgefahr unter dem Bischoflichen Anführer, das wieder nach Odesa gegangen war, ist mit dem Vorgesetzten „Georgi Pobedonostseff“ zurückgeführt.

Sulima, 5. Juli. Auf dem Panzer „Rus Potemkin“ wird jetzt von dem russischen Geschwader die Verfolgung aufgenommen. Ein Torpedoboot dieses Geschwaders ist in Konstantza eingetroffen. Auch in Galatz eingetroffene Torpedoboot Nr. 253 lieferte nach Sulima zurück, wo ihnen ausgebrochen sind. Ein Matrose, einer der vom „Potemkin“ an Land gestiegenen Repräsentanten, erklärte in Konstantza dem Beduener der Mannschaft, daß Rumänien sich weigere, ihnen Brot zu geben; sie kämpften für die Freiheit und würden den Kampf bis zum Schluß fortsetzen, um ihre Pflicht zu erfüllen.

Sulima, 5. Juli. Aus Konstantza wird hierher gemeldet: Kapitän Jakobov, der das Torpedoboot, das hier eintraf, informierte, informierte sich über den „Potemkin“ und erklärte, er werde allein das Schiff, das sich befinden ergebnisse müßte, sonst würde es in den Grund gebohrt werden.

Konstantza, 5. Juli. Bevor der „Potemkin“ den Hafen verließ, wurde von der Befehlung eine Proklamation verbreitet, in der es heißt: Die Mannschaft des „Potemkin“ hat den Entschluß gefaßt gegen die russische Autokratie zu kämpfen und erklärt förmlich allen russischen Staatsbürgern, die sich ihr nicht anschließen, den Krieg. Wir erklären, daß wir alle Unrechtsverhältnisse aller fremden Schiffe, die das Schwarze Meer befahren, sowie der am Schwarzen Meer gelegenen Hafenstädte garantieren.

Konstantinopel, 5. Juli. Aufstand hat sich an die Türkei mit der Bitte gewandt, falls der „Potemkin“ in einen türkischen Hafen kommt, den Reutenen keinen Schutz zu leisten. Es ist nicht unvorstellbar, daß der „Potemkin“ nach Trapezunt kommt, um sich dort mit Lebensmitteln zu versehen. Die türkische Flotte, die in Trapezunt liegt, kann dem großen Schiff kaum Widerstand leisten.

In Kiele ist ein allgemeiner Ausstand als Trauermanifestation wegen der Lodger Majakoff proklamiert worden. Ein großer Trauergebetstisch sowie ein Umzug mit roten Fahnen verliefen ruhig. Dann aber griffen die Streikenden die Eisenbahnmagazine an, mit den Gendarmen wurden Schiffe gewechselt. Von Stunde zu Stunde verschärfte sich die Situation. Es wurden Militärverhärten nach Kiele entandt. — Im Sotsnowtser Verklärer ist der Ausstand beendet.

Ausland.

Schweden.

Eisenbahnkonferenzen. Unter dem Vorste des Bundesrats Kemp ist am 4. Juli in Bern die zweite Konferenz zur Revision der internationalen Konvention betr. den Güterkraftverkehr der Eisenbahnen in Anwesenheit von Delegierten Deutschlands, Österreich-Ungarns, Belgiens, Dänemarks, Frankreichs, Italiens, der Niederlande, Rumänien, Rußlands und der Schweiz eröffnet worden.

Ungarnien.

Ein erster Kampf zwischen der bulgarischen Bande des Albanaisch Babete und türkischen Truppen bei Krivo-Patla im Bezirk Stranica statt. Die Bande wurde durch Artilleriefeuer vernichtet.

Ostpreussien.

Das Unterhaus hat die dritte Lesung des Gelegenheitsgesetz angenommen, der Kommission zur Untersuchung der Unregelmäßigkeiten bei den Kriegslieferungen für Südbaltik besondere Machtbefugnisse zuerkennt.

Demutlichkeiten.

Schnellfahrten ohne Lokomotivschleife. Seit dem Inkrafttreten des beschließigen Sommerfahrplans haben sich einige interessante Umwälzungen im Schnellverkehr vollzogen. Bisher war die größte Strecke in ganz Deutschland, die von einem Schnellzuge ohne Aufenthalt durchfahren wurde, die kaiserliche Bahnhofs-Vierling, zwischen dem einen Ende von 80 Kilometern. Die Lokomotiven für diese Strecke waren nach amerikanischem System gebaut; die Geschwindigkeit war jedoch keine allzu hohe, sie betrug nicht ganz 60 Kilometer in der Stunde. Mit dem Sommerfahrplan ist eine andere Strecke an ihre Stelle getreten, nämlich die zwischen Berlin und Danzow in der Länge von 235 Kilometern. Diese Strecke dürfte nunmehr die längste des ganzen Kontinents sein, die ohne jeglichen Aufenthalt durchfahren wird. Nach nun sind noch mehrere Strecken neu eingeschaltet, bei denen zwar Zwischenhaltungen stattfinden, bei denen aber die Lokomotiven freigesetzt zu 200 Kilometern ohne Wechsel durchfahren. Dies krenndest am besten die während der letzten Jahre gemachten Fortschritte im Schnellverkehr, Fortschritte, die nicht zum mindesten durch die drohende Konkurrenz der elektrischen Schnellbahnen herbeigeführt werden. — Mit einer neuen Schnellzugmaschine mit doppeltem Personal werden zuerst auf der Strecke Berlin-Weiche (Fabrikstraße) angeheilt. Das vierachsige Ungelüm ist schon gebaut, und die Kundnahrung besser bewilligen zu können und zu seiner Bedienung sind zwei Lokomotivführer und zwei Setzer erforderlich. Während der eine Lokomotivführer seinen gewöhnlichen Stand inne hat, befindet sich der zweite Führer in dem abgedeckten vorderen Vorbau der Lokomotive, um die Strecke besser übersehen zu können. Festlegung und Rollennummer entsprechende Abstände zwischen den Weichen, die den gewöhnlichen Leistungen nach 120 Kilometer als Normalgeschwindigkeit angenommen werden sollen.

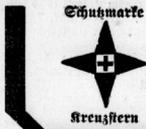
Die Ritter-Madame in Wandenburg a. S. fiert am 6. d. M. das Jubiläum ihres 200jährigen Bestehens.

Das Biergeschäft Braunschweig in Bissen bezieht die von der „Mag. Brauer- u. Hopfenz.“ gebaute Brauerei, daß sie — die Brauerei (gründet 1842) einen Jahresbeitrag an den tischlichen Schuldverhältnis gehabt und diesen jetzt von 4 Sellen auf 8 Sellen für den Heiliger erhöht habe, als vollständig unwohl. Derartige Demutlichkeiten sind nach früheren Vorgängen mit Vorsicht anzunehmen. Zudem hat die „Brauer- u. Hopfenz.“ das Wort.

Auf der Londoner Untergrundbahn sollte Sonnabend der elektrische Betrieb eröffnet werden, an dessen Einführung seit Jahren gearbeitet wird. Nachdem jedoch die Hitze kaum eine halbe Stunde gegangen waren, machte eine Ueberraschung der Schienen infolge eines Wegnehmens des Betriebes unmöglich. In dem Zusammenhang gewaltige elektrische Entladungen statt und ein Zug geriet in Brand, glücklicherweise ohne Gefährdung von Menschenleben. Der Dienst mußte über ganz London eingestellt werden und erst am Spätmittag konnten die Dampfzüge ihre teilweise wieder aufnehmen. Die beschlossene Eröffnungsfahrt wurde abgebrochen.

Die elektrische Bahn nach Bismarck ist fertig. In Hannover ist infolge Mißglücks die Baumgasse-Straße bis auf die Grundmauern zerstört.

Begnadigter Mörder. Im Jahre 1870 war in Jüterbog der Justizdiener Jatz wegen Mordes zum Tode verurteilt, dann aber zu lebenslänglicher Zuchthaus befristet worden. Nunmehr ist ihm die übrige Strafe von König erlassen worden.



Im Sommer ist MAGGI's Würze ganz besonders wertvoll,

denn die Hausfrau macht gern kurze Küche und hilft dann mit einigen Tropfen Maggi's Würze nach.



Landw. Verein Quedl.
Sommerfest
am 9. Juli 1905,
von nachmittags 3 Uhr ab.
91941
Der Vorstand.

Karl Gieseguth,
Halle a. S., Sternstraße 5a.
Gründliche Ausbildung
in kaufm. u. landw. Buchführung, u.
fam. Geschäftl. Vorschrift. Rechnen.

Gestrickte Damen-Blusen
unentbehrlich für die Reise,
ins Gebirge oder an die
See, sowie für Sport und
Spiel. 91487
Größte Auswahl
bei
H. Schnee Nachf.
A. Ebermann,
Salz a. S., Gr. Steinstr. 84.

Reisenfaulen aller Art,
Abtiefelöffel Gr. Märkerstr. 23.
Neuheiten in Kopfschmuckkämmen
billigst in der Provinz. 91491
Oskar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Hitzefrei
find **Otto Knoll's**
Lüster-Jackotts, Wasch-
Joppen, Burschen- und
Knaben-Anzüge, Wasch-
Hosen u. Westen
in allen Größen und Weiten.
Große Auswahl. Billige Preise.
Leipzigerstrasse 36.
Habattmarchen.

Gebrauchter **Ladentisch**
mit Marmorplatte,
2 1/2-3 Meter lang, zu kaufen gesucht.
Offert. unt. **Z. S. 527** an die
Expd. dieser Ztg. erb. 91523

Gebr. Bethmann, Halle a. S.,

Grosse Steinstrasse 79,
Möbelfabrik und Atelier für vornehme Innen-Dekoration.

Wir haben für Halle und Umgegend die **alleinige** Lizenz vom Erfinder erworben, das vom Deutschen Reichs-Patentamt **patentierete Verfahren zur Verhütung von Motten in den Polstermöbeln** anzuwenden. Dadurch sind wir in der angenehmen Lage, für von uns gelieferte Polstermöbel die weitgehendsten Garantien für „**dauernd gegen Motten geschützt**“ zu übernehmen. Unsere Polstermöbel werden unter persönlicher Kontrolle in unseren eigenen Werkstätten nach dem patentierten Verfahren behandelt. 91519

Höhenkurort
Elend i. Oberharz
Hampe's Hotel und Pension.
Prospekte. **C. Hampe.**

Krepptischläufer,
Servietten u. Tellerdeckchen,
sowie Tisch- u. Menükarten
in aparten Mustern
empfehl. 91481
J. Zoebisch, Papier-
Gr. Steinstr. 82. Fernruf 346.
Steter Eingang von Neuheiten.

Diemen-Planen, Raps-Planen, Getreidesäcke
8883
M. Wehr, Jnh. Paul Wehr,
nur Leipzigerstraße 81.
Fernspr. 2647.

Saben Sie schon 91489
16 AE Wolle (Pfund 2,50)
probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Zadellos und schnell

reinigt und färbt alles
K. Mauersberger,
Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.
Mechanisches Teppich-Klopfwerk.
Größtes Etablissement der Provinz. — Ueber 100 Angestellte u. Arbeiter.
6 Filialen in Halle (und div. Annahmestellen).
Abholen und Rückliefern kostenfrei. 91280
Fernruf 1248 und 1252. Fabrik-Fernruf Ammendorf 20.

Für die Reise
Soennecken's Beste Gold-Füllfedern
Kgl. Preuss. Staatspreis für hervorragende Leistungen
Nr. 544 Zange unter d. Feder: M 12. — Nr. 595: M 6. — Nr. 575 Zange über d. Feder: M 10. —
Zu beziehen durch
Karl Pritschow, Halle a. S., Bernburgerstrasse 28.

Für die Reise

empfehlen wir:
Braunsch. u. Thür. Cervelatwurst, beste Winter-Dauerware,
Westfäl. Delikatessschinken, Lachs-
schinken, Frankfurter u. Faustlödler
Würstchen u. Zungen in Dosen.
Fertige Fleischspeisen zu 1 u. 2 Portionen.
Verschiedene Fischkonserven,
Biskuits, Schokoladen, Fruchtsäfte etc.
Beste Qualitäten, billigste Preise.
Pottel & Broskowski.

Königl. Stahlbad Lauchstädt
empfeilt seine erneuerten u. verbesserten Bade-Einrichtungen.

ff. Doppelbräu, schwere Qualität,
ff. Hausbier, leichtes erfrischendes
ff. Tafelbier, ff. Münchener Versand,
ff. Weizenlagerbier empfiehlt
Günthers Brauerei.
Telephon 361.

Offiziere zu Fabrikpreisen:
Ernte-Planen, 5 m lang, 4 m breit, von **9,50 Mk.** an.
Diemen-Planen, 10x10 m **135,00**
Sommerdecken **2,40 Mk.**, Fliegennetze **2,90 Mk.** p. Stüd.
Direkter Bezug, daher alle Sorten **Säcke, Planen, Decken** wesentlich billiger als von den landwirtschaftlichen Zentral-Verkaufsstellen.
Fritz Zirckenbach, Halle a. S.,
Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik.
Magdeburgerstraße 67. Fernsprecher 2193.

Reise-Abonnement

für Bäder, Sommerfrischen etc.
10-12 Bücher Mk. 1,50 } monatlich.
15-20 " " 2,00 }
Saubere Bücher. — Neu-Erscheinungen.
Albert Neubert,
Halle a. S., Poststrasse 7.

Räumungs-Ausverkauf

von Pariser und Wiener Original-Modellhüten.
M. Richter, Gr. Ulrichstr. 28, I.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Widerstandskraft, Gesundheit und Wohlbehagen
gewinnt man durch das Tragen von
Schiessers Abhärtungs-Wäsche
aus **indischer Nesselfaser** gefertigt. Schneeweiss und seidenglänzend, verbindet diese mit einem eleganten Aussehen grösste Dauerhaftigkeit und mässigen Preis.
Höchste dauernde Porösität, kein Verfilzen.
Höchste Aufsaugungsfähigkeit. Schnelles Verunsten des Schweißes. Kein nasskaltes Anliegen der Wäsche.
Grösste Beförderung des Stoffwechsels.
Von ersten Autoritäten **g l ä n z e n d b e z u g t a c h t e t.**
Zeugnisse, Prospekte, Proben gratis und franko.
Niederlage bei:
H. Schnee Nachf., A. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84. 91488

Weg mit allen Einmachtopfen und Gläsern zum Zubinden und Verstöpseln! Dagegen kaufe jede praktische Hausfrau
Adler-Konserven-Gläser
mit luftdichtem Glasdeckel-Verschluss,
welche fast ebenso billig sind, wie gewöhnliche Topfe und Gläser und absolute Zuverlässigkeit in Bezug auf Haltbarkeit der Konserven bieten.
Vorrtig bei:
Louis Böker, Halle a. S., Leipzigerstr. 7, Telephon 688.
Auch alle anderen Sorten **Einmachgläser, Schaumlömel, Quirl, Durchschläge etc.** zu billigsten Preisen. 91574

Diemen-Planen, Saat-Planen.
Albin Barth, Inh. Max Albert,
Säcke-, Planen- und Deckenfabrik mit electr. Betrieb,
51 Leipzigerstrasse 51 (front Marktstrasse).

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),
besser als u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), (sow. Staubkalk,
Kalkmehl u. Kalkflocken) offerieren zu billigsten Tagespreisen die
Bereinigten Erbsen-Schraplauer Kalkwerke von R. Schröder,
Halle a. S. Remotoir: Alte Brammenade 1a. 91241

Für die Inserate verantwortlich: **Karl Herken, Halle a. S. Telephon 158.** Mit 2 Beilagen.



